

Im Jahre 1926 als die Wunden des 1. Weltkrieges und die schwerwiegenden Folgen der Inflation noch nicht vergessen waren, fanden sich in Mulfingen junge Burschen von denen leider nur noch Karl Beck unter uns ist, zusammen, die Spaß am Fußballspiel hatten.

Da zu dieser Zeit der Fußball noch nicht gesellschaftsfähig war, konnten sie auch mit keiner Unterstützung der älteren Generation rechnen und mußten alle Aktivitäten selbst in die Hand nehmen. Ein Sportplatz stand nicht zur Verfügung und so wurde halt jeden Sonntag nachmittag auf einer Wiese im Ried Fußball gespielt. Alle legten zusammen und man kaufte einen Ball und Trikots in der Vereinsfarbe Grün und Weiß.

Fußballschuhe gab es noch nicht, sodass die Arbeitsschuhe erhalten mußten. Das 1. Vereinslokal war das Gasthaus zum Lamm. Aus den Annalen ist ersichtlich, daß im Sommer 1927 das erste Spiel gegen Amrichshausen war, das mit 0:7 verloren wurde. Weitere Gegner in dieser Zeit waren Mannschaften aus Dörzbach, Niederstetten, Assamstadt, Berlichingen oder Nagelsberg.

Zu den Auswärtsspielen wurde immer mit dem Fahrrad gefahren.

1929 wurde der alte Sportplatz an der Jagst dem Verein von der Gemeinde überlassen. Dieses Gelände diente zum Teil als Zimmererplatz, sodass vor jedem Heimspiel zuerst Holz und Späne weggeräumt werden mußten. Nachdem dann ein anderer Zimmererplatz gefunden wurde, machten sich die Vereinsmitglieder an die Arbeit und richteten ihren Sportplatz. Dies geschah mit reiner Handarbeit, denn Geräte gab es zu dieser Zeit noch nicht.

Mit Beginn des 2. Weltkrieges wurde der Spielbetrieb eingestellt.

Im Mai 1945 als der Krieg zu Ende war, wurde der Verein unter der Vorstandschaft von K. Beck zu neuem Leben erweckt. Es war fast alles genau so schwierig wie in den Anfangsjahren.

Dazu kam noch, daß die amerikanische Militärregierung das Vereinsleben streng überwachte- Doch schon bald wurde der Spielbetrieb wieder aufgenommen. Die Mannschaft hatte wieder große Probleme zu lösen, denn man konnte weder Bälle und Trikots kaufen. Diese wurden mit Lebensmitteln und Tabakwaren eingetauscht.

Die Fahrten zu den Auswärtsspielen wurden mit LKWs der amerikanischen Armee und später mit dem Holzvergaser gemacht. Jugendmannschaften gab es zu dieser Zeit noch nicht, sodass aufgrund von Spielermangel, viele junge Männer suchten Arbeit in der Stadt, der Spielbetrieb 1952 wieder eingestellt werden mußte.

Dann, im Jahre 1957 fanden sich erneut einige Spieler zusammen und begannen mit dem Neuaufbau der Mannschaft. Dieses Mal machte man nicht den Fehler das Heil nur bei den Aktiven zu suchen sondern gründete gleich 2 Jugendmannschaften.

Vorstand des Vereins war Robert Brunner. Nach seinem Tode übernahm Otto Hammer

die Vorstandschaft bis 1965, dem dann Heiner Friedrich bis 1970 folgte. Vereinslokal war das Gasthaus zum Stern.

Der immer noch reine Fußballverein hatte ca. 70 Mitglieder und spielte mit wechselndem Erfolg in der damaligen B-Klasse. Die Jugendmannschaften wurden Meister und schafften die Basis für einen erfolgreichen Aufschwung. Der hielt sich bis 1972, denn dann gründete Hollenbach einen Verein. Durch den Abgang der guten Hollenbacher Spieler war die Elf sehr stark geschwächt und stieg in die C-Klasse ab. Doch bereits im darauf folgenden Jahr wurde der Wiederaufstieg geschafft. Vorstand war zu dieser Zeit bis 1976 Dieter Brunner.

Nachdem im Jahre 1973 die Stauseehalle fertiggestellt war, stand dem Verein auch eine geeignete Turnhalle für die Wintermonate zur Verfügung.

Dies war die Basis für eine Erweiterung der sportlichen Angebote des SV Mulfingen. Denn bereits 2 Jahre zuvor wurde eine Frauenturnabteilung gegründet die anfangs in der Schule ihre ersten Turnstunden abhielt. Im Jahre 1973 wurde dann auch eine Kinderturnabteilung gegründet.

Die Mitgliederzahl stieg auf ca. 200 Personen an.

Im Jahre 1974 konnte der SVM eine für damalige Verhältnisse sehr ordentliche Vereinshütte erwerben, die in zahlreichen freiwilligen Arbeitsstunden renoviert wurde und noch heute steht.

Seit 1975 beteiligt sich der SVM auch bei der Senioren-Runde

Im Jahre 1976 wurde der alte Sportplatz generalüberholt, da die Anlage den sportlichen Erfordernissen in keinsten Weise mehr entsprach. Durch großzügige Spenden der Firma ebm und der Gemeinde war dies möglich. Gleichzeitig erstellten die Fußballer eine Flutlichtanlage, die bis heute noch in Betrieb ist.

In dieser Zeit wurde der Jugendspielbetrieb immer stärker ausgeprägt und damit die Voraussetzung für die sportlichen Erfolge in den darauf folgenden Jahren, die mit zahlreichen Meisterschaften gesegnet waren, geschaffen.

Dies war nur möglich weil sich immer wieder ehrenamtliche Trainer und Betreuer fanden die unsere Jugendmannschaften betreuten.

Meinen historischen Rückblick möchte ich mit einem herzlichen Dank an alle Frauen und Männer sowie alle Jugendlichen, die sich für den Sportverein engagieren, schließen.